

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 38=58 (1892)

Heft: 38

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinterlader-Geschütze Bange-Verschluss und die Laffeten Bremsen haben, die aber, wie es scheint, ihrem Zwecke nicht besonders entsprechen. Die Geschosse für die 81,3 mm Kanonen sind ausschliesslich Granaten mit Bodenzünder ohne Zeitzündung; Geschossgewicht 6123 gr mit 170 gr Sprengladung. Aus einigen Trefferangaben ist ersichtlich, dass es Ring- oder Segmentgranaten sein müssen. Die Ladungen von 1700 gr ergeben Maximalgeschwindigkeiten von 509 bis 518 m. Die mit 22¹ angenommene und als richtig erfundene Anfangserhebung ist 6,4⁰/₁₀₀.

Das Schiessen findet während 8 Tagen statt mit einem Munitionsverbrauche von 214 Schuss, also im Mittel 53 per Geschütz, oder 27 per Tag; es scheint man hat auch in Amerika mehr Geld für das Angenehme als für das Nothwendige. Es schiessen nicht alle Geschütze alle Tage, oft schiessen bloss 2, oft 3, von einer Feuerleitung, einem schulmässigen Schiessen scheint nicht die Rede zu sein.

Als Feuergeschwindigkeit finden wir 20 Minuten für 30 Schuss aus 2 Geschützen angegeben, oder 40 Sekunden pro Schuss, welches ausserordentlich langsam erscheint für eine Distanz von bloss 1850 m.

Die Distanzen sind natürlich an den 6 ersten Tagen abgemessene; die Scheiben sind grosse Flächen von Leinwand 3 m auf 6 m mit ovalem Schwarz im Zentrum.

Es wird bemerkt, dass viele Schüsse im Wiederaufsprung krepieren, was zum Theile am Zünder liegen dürfte, aber wohl auch damit zusammenhängt, dass die Geschosse als mit sehr langer Spitze (Ogive) versehen bezeichnet werden; gar nicht gesprungen werden nur 2,8⁰/₁₀₀ notirt.

Eine andere Erfahrung wird ebenfalls angegeben, die auch bei uns, besonders im Frühjahr, nach Regenwetter, in Thun oft sehr unangenehm fühlbar wird, nämlich die Wirkung der Refraktion, welche die scheinbare Scheibe höher stehend als die wirkliche erscheinen liess, sobald die Sonne schien. In Thun beträgt auf 2000 m die Wirkung der Refraktion bei abwechselndem Sonnenschein und Bewölkung bis 3 m Höhenunterschied der Erscheinung.

Wenn man Zeitschriften schreibt, wird man dadurch auch genöthigt, andere zu lesen; da werden denn die Amerikaner finden, was auch bei uns oft Mühe genug kostet, begreiflich zu machen, dass es mit einer Verbesserung des Materiales allein nicht gemacht ist, sondern dass der Gebrauch die Hauptsache ist. Das Schiesswesen der Feldartillerie ist nun nach dem angeführten Beispiele dem der europäischen Artillerien wohl bei 30 Jahren hintennach und es ist sehr zu hoffen, dass im nächsten Jahrgange, den wir der Unternehmung wünschen, auch etwa

eine Relation über europäische Artillerie-Schiessplätze erscheinen würde, nicht bloss über Versuchsfelder, wie Shoeburyness ausschliesslich ist.

Sr.

Eidgenossenschaft.

— (Personalveränderungen.) Herr Major Georges Rochat, in Lausanne, wird vom Kommando des Divisionsparkes Nr. II entlassen und bis auf Weiteres im Territorial- und Etappendienst eingetheilt. Als Kommandant des Divisionsparkes Nr. II wird Herr Major Ernst Picot, in Genf, bisher Kommandant der Endetappe Nr. 1, ernannt.

— (Herrn Oberst Gressly) wird vom Bundesrath die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Chefs der technischen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung unter bester Verdankung der langjährigen ausgezeichneten Dienste ertheilt. — Der Austritt dieses hervorragenden Technikers aus dem Dienst ist ein schwerer Verlust für die Eidgenossenschaft.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

102. Capitaine, Emil und Ph. von Hertling, Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesamten Schusswaffen, Kriegsfeuer, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen, Panzerungen und dgl. seit Einführung von Hinterladern. V. Band, Heft 9. 4^o geh. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —
103. Tanera, Durch ein Jahrhundert. Drei kriegsgeschichtliche Romane. I. Aus schwerer Zeit, 8^o geh. 159 S. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 2. —
104. Fuld, Dr. Ludwig, Die Regelung des militärischen Strafverfahrens im deutschen Reich. 8^o geh. 28 S. Stuttgart 1892, Verlag von Levy & Müller. Preis Fr. 1. —
105. Uebungen zur systematischen Ausbildung einer Eskadron im Felddienste. 8^o geh. 113 S. Wien 1892, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 2. 15.
106. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Bd. III, Heft 7. Rathenow 1892, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2.

Orell Füssli - Verlag, Zürich.

Exerzier-Reglement für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

Lehrbuch für die Unteroffiziere der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

Militärischer Begleiter für schweizerische Offiziere von W. Jænike. Cart. Fr. 2. 60.

E. Knecht, Zürich,

unter dem Hôtel Baur, Poststrasse.

Specialität in Militärhandschuhen,

- weisse Glacés und Waschleder von Fr. 2. 50 an
- weisse und graue Wildleder " " 5. — "
- rothe Glacés " " 3. — "
- weisse und graue leinene " " 2. 50 "
- per Paar, bei halben und ganzen Dzd. entsprechender
- Rabatt. — Jedes einzelne Paar garantirt. (M 9499 Z)
- Auswahlsendungen nach Auswärts franco zu Diensten.